

3 Bogen Preis 1.50 Mark
für Halle und Giebichenstein 2.50 Mark
Durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr
Die Zeitung erscheint wöchentlich zweimal
Gratis-Beilagen:
Jahresweise Unterhaltungsblätter, politische Courier,
Kunst- und literarische Mittheilungen,
Mittliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Kunst-Verkaufsanzeige, h. Konvaleszenzblätter, f. b. pro. Saalkr.

Abend-



Ausgabe.

Anzeige-Gebühren
für die fünfzehnjährige Zeitdauer oder länger
für Halle 15 Pfdm., sonst 20 Pfdm.
Kleinere Anzeigen des revolutionären Charakters
40 Pfdm.
Anzeigen-Annahme bei den Expeditionen und allen Annoncen-
Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg, u.
s. w.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 456. — Jahrg. 190. Halle a. S., Donnerstag 29. September 1898. Beilagen 2. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Unter den Eichen 2.

Abonnements-Einladung

auf die
Hallesche Zeitung

Halle a. S.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten
pro IV. Vierteljahr 1898.

Täglich 2 Ausgaben. — Antilichs Organ für den Saalkreis.

Abonnementspreis für Halle a. S., Giebichenstein und Trotha bei täglich 2maliger

Zustellung **Mk. 2.50** pro Vierteljahr oder monatlich **85 Pf.**

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches **Mk. 3.—** pro Vierteljahr.

Die letzten Reichstagswahlen haben den rechtsstehenden Parteien trotz allem Zusammenflusse eine Niederlage eingebracht. Zum größten Theil ist hieran Schuld die Gleichgültigkeit der national gesinnten Männer gegenüber der Presse.

Die Hallesche Zeitung ist das einzige Blatt am Platze, welches fest auf nationalem Boden steht und trotz aller Stürme und trotz allen Geschreies der gegnerischen Presse ihre Ziele:

„für Thron und Altar, Schutz der produktiven nationalen Arbeit, Schutz insbesondere dem gesammten Handwerkerstande und dem Mittelstande, Schutz allen wirtschaftlich Schwächeren, Kampf dem Manchesterthum, Kampf der demokratischen und der rückgratlosen Presse, Kampf gegen die Sozialdemokratie“

unentwegt verfolgt.

Halle a. S., im September 1898.

Redaction und Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir um gefl. rechtzeitige Erneuerung des Abonnements bei den betr. Postanstalten, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Sozialdemokratie und Selbst- Verwaltung.

Es giebt kein Gesetz, welches eine Befestigung der Sozialdemokraten an öffentlich-rechtlichen Institutionen ausschließt! So schrieb dieser Tage der „Vorwärts“. Das sozialdemokratische Zentralorgan wollte mit dieser Feststellung den preussischen Minister der Unterrichtsangelegenheiten ins Unrecht verlegen, weil dieser durch seinen jüngst bekant gewordenen Erlaß dem Eintritt des Stadtvorordneten Singer in die Berliner städtische Schuldeputation einen Niegel vorgezogen hatte. Der Minister, und nach seiner Anweisung der Berliner Magistrat, haben Herrn Paul Singer die Thüre vor der Nase zugeschlagen, durch welche er seinen Einfluß auch auf das Berliner städtische Schulwesen zu erhalten gedachte. Daß dadurch sich Herr Singer in seiner bisher maßigen Gerechtigkeit gekränkt fühlt, wird man ohne Weiteres verstehen, wie tief aber, wird nur der ermeinen können, welcher einen Einblick in die Verhältnisse des Berliner Nothen Hauses hat und jene Geschwindigkeit kennt, mit welcher der sozial-revolutionäre ehemalige Mantelfabrikant sich in seiner Eigenschaft als Stadtvorordneter in der Berliner Stadtverwaltung bewegt, wo er mit der gewissen Leuten angeborenen Aufdringlichkeit sich als „rechte Hand“ des Bürgermeisters und „maßgebende“ Persönlichkeit der Stadtvorordnetenversammlung seit Jahren gerirt hat, ohne daß bisher an diesem seltsamen Verhältnisse Anstoß in weiteren Kreisen genommen worden wäre. Wenn aber Herr Vossie sein auf den Fall Singer offensichtlich ausgeschüttetes Interdikt, nach welchem „Berliner, welche der sozialdemokratischen Partei angehören oder sich als Anhänger oder Förderer derselben betheiligen, weder in städtische Schuldeputationen, noch auch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen“, sehr folgerichtig und treffend damit begründet, daß diese Verwaltungstellen ihre Thätigkeit auf Grund einer Uebertragung obrigkeitlicher Befugnisse ausüben, so wird augenfällig, daß der „Vorwärts“ auf eine klaffende Lücke unserer Gesetzgebung hinweist, als er den Mangel eines Gesetzes urtheilt, welches Sozialdemokraten von der Bethätigung an öffentlich-rechtlichen Institutionen ausschließt. Die ganze Selbstverwaltung und jene vielfachen Ehrenämter, welche in modernen Staat der Bürger ausüben hat, beruhen sämtlich auf einer Uebertragung obrigkeitlicher Befugnisse, und es ist klar, daß das, was Herr Vossie als Chef der Schulverwaltung für deren Gebiet geltend macht, mutatis mutandis für alle Verwaltungsgebiete, für jedes bürgerliche Ehrenamt gelten sollte, bei dem eine Delegation obrigkeitlicher Befugnisse durch den Staat stattfindet. Es ist doch gar nicht

Das Leben.

Novellette von D. Halwig.

„Bitte hier einzusteigen, mein Herr“, sagt der Schaffner. Der Angeredete folgt der Bewegung und schaut sich im Coupee um. „Das ist ja wunderbar“, äußert er mitmuthig. „Saben Sie denn nicht mein Kilet gesehen?“ „Sehr wohl — es giebt aber hier nur ein Roupee erster, und da dem Herrn das zu voll war —“ „Der Mensch für die Nacht, sollt' ich meinen, wäre auch etwas viel“, brummt jener. Der Schaffner aber fört ihn nicht mehr, er ist schon weit davon. Er hätte viel zu thun, wenn er sich mit jedem Fahrgast auf langes Parlaementieren einlassen wollte. Wie unermüdlich die Leute doch manchmal sind! Da verlangen sie womöglich, daß man hier auf der Sekundärbahn noch so und so viele Waggons erster anhängen sollte! Das eine Coupee, das der Vorfahrt nach da sein muß, ist ohnehin meist leer — ein Zufall, daß heute vier Herren, die auf eines der umliegenden Güter zur Jagd geladen sind, davon Besitz genommen haben. Inzwischen hat der Reisende sich in einer Ecke hübsch niedergelassen, im Stillen forttraumelnd, das man ihn zu gewöhnen, in einer Klasse tiefer zu fahren, als für die er bezahlt. Hinterher muß er selbst über seinen Aergers lachen. Was macht's ihm aus, ob er hier oder dort sitzt, wofür er nur allein ist! Eine schreckliche Intonsequenz, sich um solcher Kleinigkeit willen aufzuregen, wenn man im Begriff steht, den schwerwiegendsten Entschluß auszuführen, den ein Mensch überhaupt fassen kann. Schwerwiegend? Warum? Weil es davon kein Zurück mehr giebt? Das hätte aber doch nur dann eine Bedeutung, wenn man die That späterhin ungeschöhen zu wünscheln vermöchte; da das aber nicht der Fall, so — ah, daß, was sich seine Bekannten wohl sagen werden, wenn sie über ein paar Tage eine gewisse Nachricht in der Zeitung lesen! Ach, er hört im Geiste all die verschiedenen Aufmachungen über das „Barum“, „Eine unglückliche Liebe“, „amerikanisches Duell“, — so sprechen die ihm fernstehenden. Was könnte es anders sein? Ein Mann von zweieinhalbzig Jahren — von altem Adel — ein mehrfacher Millionär? Einige rathen wohl auch auf ein unheilbares Leiden, der engere Kreis seiner Bekannten aber — jener, die sich das Dasein nach seinem eigenen Programm gestaltet — die jaden die Achseln und sagen überlegen, wie von einer Sache, die so selbstverständlich ist, daß es sich überhaupt nicht davon zu reden verlohnt, „verleitet“!

„Wo doch ein unheilbares Leiden! Das unheilbarste von allen; denn was verbraucht ist, das kann nicht wieder kommen —“ „Station Waltersdorf!“ ruft der Schaffner und reißt die Coupee auf. Ein Strom kalter, feuchter Luft bringt herein, der den Reisenden zusammenschauern läßt. Daß man auf diesen verdammten Sekundärbahnen auch fortwährend geföhrt wird! Und da bringt ihm dieser Kerl zum Ueberfluß noch einen zweiten Passagier herein. Dafür das splendide Trinkgeld, das er ihm gegeben! Aber wahrscheinlich war es wieder nicht anders zu machen und — „Die Kiletts!“ Beide reichen sie. Dann ist auch das absolviert, und der Zug geht weiter. „Aber dieser zweite Fahrgast wohl sein mag? Eine Dame — natürlich! Bei der trüb' brennenden Lampe läßt sich wenig mehr von ihr erkennen, als eine schlanke Gestalt, die ein dunkler Mantel einhüllt, eine kleine gehäkelte Reisetasche und ein bichter Schleier. Er betrachtet sie unermüdet. Nicht, daß sie ihn eigentlich interessirte — nur braucht er etwas, worauf er seine Gedanken konzentriren kann, um von dem ewigen Reflektiren über sich und seine Lage loszukommen. Ob sie jung ist, schön? Wieviel reizende Frauenbilder sind nicht in seinem Gedächtnis eingekarrt! Blonde, Braune, Aelnderinnen, Deutsche! Geliebt hat er keine von ihnen und ist von keiner geliebt worden. Ober doch? Da war die kleine Vork von Hallet, die meinte hübschlich, als er ihr daumal — und dann die Baroness B. — die meinte zwar nicht, im Gegentheil verlor sie sich acht Tage später, aber die Leute sagten — ach, was sagen die Leute nicht Alles! Und noch andere Frauenbilder ziehen an ihm vorbei — schenken-gewissenhaft — und waren doch so voll Blut und Leben, als er sie küßte! Aber richtig, da sind sie wieder, die Gedanken — fort, fort mit ihnen! Eimerals heftet er den Blick auf sein Gegenüber. Sie hat den Schleier zurückgeschlagen. Ihr Gesicht ist nicht eigentlich schön, auch nicht mehr ganz jung — bleich, schmal, von welchen rothblonden Locken umgattet, mit einem entschlossenen Zug um die vollen Lippen und Augen — ja, die Augen, die

muß man doch bewundern. Sie sind dunkelgrau und schön geschnitten, vor Allem aber haben sie einen eigenenthümlich metallischen Glanz, der ihnen etwas Durchdringendes giebt, man meint, sie müßten einen bis in's Innerste der Seele schauen. „Jetzt hustet die Dame, er lech, dann räcker.“ „Es be- lästigt Sie wohl, daß ich rauche, meine Gnädige?“ fragt er. „Neuerliche Nitterlichkeit ist ihm ja anesorgen, die vermag er selbst in dieser Stunde nicht zu verleugnen.“ Sie blickt auf. „Durchaus nicht“, entgegnet sie mit einer sanften, angenehmen Stimme. Da er trotzdem Wiene nach, die Cigarre fortzuwerfen, fährt sie rasch fort: „bitte — ja nicht. Es quält mich, wenn sich Jemand meinewegen in seinem Behagen lört.“ „Über Ihr Husten —“ „Der hat nichts damit zu schaffen. Meine Lungen sind etwas angegriffen.“ „O!“ macht er inständig bedauernd. „Ja, Sie gehen deswegen auch nach dem Süden — nach Palermo.“ Ihre Augen leuchten, man sieht, wie die Lust sich freut. „So giebt es doch noch Leute, die bergleichen mit glücklichen Empfindungen erfüllt! Er hat die ganze Welt durchquert, wo hin momentane Laune ihn zog, da reiste er hin, um stets mit dem gleichen Ueberdruß zurückzufahren.“ „Ach war auch in Sicilien — wiederholt fogar“, sagt er. „Es ist sehr schön dort — nicht wahr?“ forschet sie begierig. „Ja — ich weiß es nicht. Ich habe zu viel gesehen in meinem Leben.“ „Kann man denn das überhaupt?“ raunt sie. „Ich kenne auch ein gut Stück von der Welt — die Schweiz, Neapeln, Oesterreich — aber dennoch freue ich mich auf diese Reise, als wäre's meine erste.“ „Er versteht den Mund in der ihm eigenen blasirten Art. „Reisen Sie stets allein?“ wirft er hin. „Ja? Aber nicht doch — das würde sich mit meinen Wünschen schlecht vertragen.“ „Ah! Also eine Person in abhängiger Stellung! Da sie brustkrant ist, hat sie sich als Reisebegleiterin verdingt, statt sich hier im Lande ihr Brod zu verdienen — denkt er.“ „Ich bin keineswegs so krank, wie Sie vielleicht meinen“, fährt sie fort. „Das kleine Uebel stammt aus neuerer Zeit —

Denkmal von ihren schweren Leiden endlich erlöst worden. Königin Julie ist am 7. September d. 36. 79 Jahre alt geworden. Sie war eine geliebte Königin von Sachsen und ist seit dem 26. Mai 1842 mit König Christian IX. verheiratet gewesen. Ihrer Ehe sind 6 Kinder geboren, darunter der Kronprinz Frederik; Prinz Alexander, die Gemahlin des englischen Kronprinzen; Prinz Wilhelm (seit 1863 als Georg I. König von Griechenland); und Prinzessin Dagmar, die Wittve des Jaren Alexander II., mit dem sie sich als Maria Geodoronna im Jahre 1866 vermählt hatte.

Zur Dreynfus-Affäre.

Immer neue Schwierigkeiten, besonders formaler Natur, stellen sich der nun von allen Seiten gewünschten Beilegung der Revision des Dreynfus-Prozesses entgegen. Wie man aus Paris telegraphisch, noch heute in nicht öffentlicher Verarbeitung die Criminalkammer des Kassationshofes, deren Mitglieder telegraphisch einbezogen sind, teilt, so die Mitteilung der ihr zugehörigen Aufseherin des Justizministeriums, des Justiz in Sachen Dreynfus zu prüfen, einmündig ist. Es verläutet, der Kassationshof würde, daß es schließlich aufgehoben werde, die Affäre nicht bloß im Hinblick auf die Revision, sondern auch auf eine eventuelle andererseits als das Pariser Justizministerium zu prüfen, sondern daß der Justizminister auch die Möglichkeit einer vollständigen Amnultierung, wie sie gesetzlich vorgesehen ist, in einer ergänzenden Aufklärung an den Kassationshof erwähne. Der Kassationshof konnte zwar auch ohne eine solche andererseits Erwähnung von dem Rechte der Amnultierung Gebrauch machen, wahrscheinlich will aber der Kassationshof wissen, ob der Minister das Wort Amnultierung absichtlich oder zufällig vermeidet. Die Klarstellung ist um so wichtiger, als im Dossier zwei Gesetze der Frau Dreynfus vorhanden sind, wovon eines kurz nach dem Justizprozeß die Amnultierung, das andere nach dem Selbstmord der Revision bestragt.

Der Kapitän Marie schreibt in der in London erscheinenden „National Review“: Vor dem Justizprozeß wurde „so canaille de Dreynfus“ anführt „D.“ vorgelesen und den Richtern der Preis nicht gesagt, jedoch das Urtheil ist nicht öffentlich durch einen Bericht von Mercier und Sanherr erlangt wäre. Die Möglichkeit dieser Meldung bleibt abzuwarten.

Die Polengfrage.

Halle, 29. Sept. 1898.

An nicht wenigen Stellen seiner Grenzgebiete ist das Deutschtum arg bedroht, nicht zum wenigsten in den Dinaraken, wo das Slawen- und Magyarenium immer weiter nach Westen vordringt, deutsche Sprache, Art und Sitten Schritt für Schritt zu vernichten droht. Am Hinblick auf die Polengfrage ist eine solche andererseits Erwähnung von dem Rechte der Amnultierung Gebrauch machen, wahrscheinlich will aber der Kassationshof wissen, ob der Minister das Wort Amnultierung absichtlich oder zufällig vermeidet. Die Klarstellung ist um so wichtiger, als im Dossier zwei Gesetze der Frau Dreynfus vorhanden sind, wovon eines kurz nach dem Justizprozeß die Amnultierung, das andere nach dem Selbstmord der Revision bestragt.

einfach angehört, zu geben, wobei sich manche Gelegenheit bot zu einer Einwirkung auf das, was deutsche Einwanderer schon vor Jahrhunderten in jenen Gebieten an Kultur geschafft haben, die einst deutscher waren als heutige, indem noch bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts dort alle Städte fast ausschließlich deutsche Bevölkerung hatten, und nur der Adel und seine ledigen Bauern Polen waren. Die Polengfrage wird der Schicksal im 16. Jahrhundert hat die deutsche Bevölkerung, dem ihren Einfluss zu verschaffen, daß der Katholizismus des Aufstiehs immer mehr an Verbreitung einschränkte und damit, da katholisch dort zugleich „polnisch“ bedeutet, auch das Deutschtum mehr und mehr zurückging trotz der Einwanderung neuer deutscher Elemente in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Bauernkrieg und trotz der gegenständlichen Wirksamkeit Friedrichs des Großen zur Stärkung des Deutschtums durch Beilegung jener Gebiete mit deutschen Colonisten und mancherlei Anordnungen zur Förderung ihres Wohlstandes. Auch spätere Zeiten haben manden Schritt der preussischen Regierung gestiftet, der dem Deutschtum im Osten zu Gute kam, vor Allem ist hier des Vizepräsidenten von Klotzsch mit Dank zu gedenken, aber leider nahm später die preussische Regierung der durch eine großartige Kolonisation seitens des polnischen Adels und vor Allem des polnischen Clerus ein Wert gelegten deutschen Bevölkerung gegenüber eine sehr schmerzliche Stellung ein, welche die Bevölkerung zu Ungunsten der Deutschen mehr und mehr verschämte. Auch drei polnischen Aufständen, deren letzter 1863 niedergeworfen wurde, bestand eine Entfremdung schrittweise Art unter den Polen und Deutschen, welche letzteren der Aufenthalt im Lande durch jene nach Mäßigkeit verweigert wurde. Der Polengfrage, was die Sache ist, die Bedeutung der Bildung unter den Polen zu verbreiten, für Staatssicher, für den Aberglauben u. s. w. auszubilden bemüht war, weiter die Gründung von mehr als 100 polnischen Spar- und Darlehens-Gesellschaften, zahlreicher polnischer Geschäfte und einer Fülle bürgerlicher, kaufmännischer und industrieller wie Zuckereien; die sämtlich als politische Vereine und Träger der polnischen Kolonisation angesehen sind, fügen neuer polnischer Elemente aus Russland, die polonisierte Tätigkeit des Clerus; Alles jenseitig darauf ab, den deutschen Kaufmann- und Handwerker ganz aus jenen Gebieten zu verdrängen, und dies ist nicht nur in manden Orten, z. B. in Ditzmar, nur zu gut erreicht. Die polnische Bevölkerung wuchs im Laufe von 15 Jahren um 12% Pro, die deutsche um nur 9% Pro, in einzelnen Gebieten aber ging die letztere ganz erheblich zurück. Nach dem deutsch-französischen Kriege griff hier Bismarck kräftig zum Schwert des Deutschtums ein durch Abgrenzung der polnischen Aufsicht über die Grenzen, durch Ausweisung der russischen Polen, Abperrung der Grenzen, Einkassieren gegen die Leberstätte des polnischen Clerus, Verdrängung der polnischen Beamten und Lehrer nach dem Westen und besonders durch die Maßnahmen entsprechend dem Vordringens der Polen, polnische Schüler, die sämtlich als Aufsteigerung an deutsche Anstalten. Als Bismarck aus dem Amte schied, kam ein tief bedauerlicher Umkehrung in der Polenpolitik der Regierung, welcher dazu angethan war, den den Polen angebotenen Liebermuth zu stärken und sie gegen die Deutschen feindseltiger denn aufzutreten zu lassen. In jener Zeit allerdings, in der eine andere Meinung sich in dieser Frage wieder bei der Regierung Bahn brach, wovon die Minister-Befehle in den Dinaraken, die Begründung der deutschen Bibliothek in Polen u. s. w. Zeugnis ablegen lassen die Deutschen neuen Will; aber ohne fräufige Unterbreitung durch den russischen Reichstag, wurde die Sache nicht weiter als ein Art des russischen Regierungsbereichs, wird ihre Lage stets eine arg bedrohliche sein und bleiben. Hoffentlich werden die Deutschen aller Orten den Weibern im Osten die hilfreiche Hand bieten und die Regierung ihnen die Wohlthätigkeit mehr und mehr zuzuwenden, zumal einst Kaiser, erfüllt von edlerm Sinn, sichs verüben wird, auch diesen Krieg des deutschen Volkes im Osten des Reichs zu führen.

Nachdem das Wort Redner auf der Kaiser ausgebrachte Koch verurtheilt war, dankte Herr Generalleutnant von Riegner dem Vortragenden für seine Inbrunnlichkeit, mit Beifall von der Versammlung aufgenommen. Die Versammlung, worauf nach Schluß der Verhandlungen noch eine Anzahl der Anwesenden sich zur Mitgliedschaft bei dem Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken anmeldete.

Stadtsamts-Nachrichten von Halle.

Meldungen vom 28. September 1898.

Aufgaben: Der Hofrat Carl Schmidt, Buchererstr. 62 und Ida Gurbis, Rathhausstr. 16. Der Richter Fritz Gieseke, Domstraße 1 und Clara Wenzel, Breiter Str. 25. Der Lokomotivführer Rich. Gläser, Buchererstr. 59 und Martha Richter, Weststr. 14. Der Verfertigungs-Beamte Emil Wilsch, Kaufmannstr. 2 und Hedwig Biering, Schöneberg. Der Landschaftsbeamte Max Wulff, Weststr. 33 und Martha Breiter, Wendenstr. 45. Der Fabrikarb. Rudolf Eck und Anna Dacht, Wendeberg. Der Grubenarb. Ernst Richter und Pauline Rosoff, Senftenberg. Der Maurer Gust. Uter und Emilie Bachmann, Wendeberg. Geschäftigungen: Der Handarb. Friedr. Hartmann, Morigstr. 44 und Anna Berg, Subitz. Der Tischler Hermann Bohndorf, Fernburgerstr. 21 und Ida Wöhl, Wödelberg. Der Hilfs-hobohst Albert Bohmann, Cannover und Verba Brandt, Brandensburgerstr. 2. Der Kunstgärtner Aug. Kammann, Buchererstr. 74 und Helene Jentsch, Mannischerstr. 13. Geborene: Dem Bauernführer Bernh. Gieske, Mannischerstr. 55, S. Arthur Adol. Dem Herrnschneidermeister Karl Böhl, gr. Ulrichstraße 26, S. Karl Erich. Dem Handarb. Friedr. Kühne, Thorstr. 36, T. Martha. Dem Handarb. Rob. Berger, Schloßstr. 6, S. Karl Robert. Dem Viehwärter Wilhelm S. Sander, Brandensburgerstr. 150, S. Walter Mademann. Dem Dienstmagd Emma Köhler, Weststr. 56, S. Georg. Dem Schlosser Anton Krollmann, Langestr. 31, S. Fritz Alfons. Dem Detonator Herrn. Rodtrock, Parfügerstr. 13, T. Agnes Käthe Eibin Lönny. Dem Müller Ferd. Koffe, gr. Steinstr. 44, T. Marie Martha Helene Amanda. Dem Wollwäber Herrn. Perichmann, Wendeberg 28, T. Anna Margarethe Charlotte. Dem Former August Wolke, am Waldhof 4, T. Louise Martha Hedwig. Dem Kellner Otto Hüfner, Georgstr. 3, S. Eward Paul Albert

Müller. Dem Friseur Emil Jentzsch, Maedeburgerstr. 4, S. Carl Friedrich. Dem Hausmann Carl Goffa, Königstr. 62, T. Anna Frieda. Geborene: Die Wittve Emilie Koveran geb. Kahl, 79 J. Ulfstr. 9. Der Buchhalter Karl Jähne, 27 J., St. Elisabeth-Strassenhaus. Der Gutsjäger Theodor Unterföhrer Klau u. 2, 27 J., Magdeburgerstr. 40. Des Bildh. August Gadow S. Ester, 4 Mon., H. Braubaustr. 9. Des Ciarenarb. Paul Heinrich 2, Griefe, 4 Mon., Gaudauerstr. 66. Der Bierführer Gustav Wieder, 41 J., Dismannsbauhaus. Des Handarb. Karl Lange S. Otto, 11 Mon., Sauberg 24. Des Handarb. Friedr. Ernst S. Gustav, 3 J., Kämt. Des Schlosser Albert Hult 2, Giesstr. 3 Mon., Merzbürgerstr. 163. Des Fabrikarb. Julius Rod S. Paul, 11 Mon., Niemegeierstr. 14. Des Fabrikarb. Anton Sengel 2, Walter, 11 Mon., Raffineriestr. 5. Des Kellner Herrn. Wiegand 2, Walter, 4 Mon., Mühlengraben. Des Portierherrn und Zeichenlehrer Carl Finger, 78 J., Kämt.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walthyer Gebesleben, Halle. Erscheinungen der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich an die Redaktion der Halle'schen Zeitung in Halle a. S. zu richten.

HANS ULLMANN
Farns. 1007
Herr. Steinstr. 8. Lampen, Kronen.

Judlin's Färberei
Königl. Hoflieferant, Gr. Steinstr. 82.

Billigste Reinigungsanstalt
Anzug 3 Mark. Kleid 3 Mark.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Helene Schmeewitz mit Frn. Rudolph Schulte (Nordhausen). — Fr. Anna Heine mit Frn. Viktor Zepke (Nena). Geborene: Ein Sohn: Frn. Otto Guttedel (Weitzenfels). Eine Tochter: Frn. Joh. Stupp (Sena). — Frn. H. Gernmann (Aien). Geborene: Fr. Ludwig Weill (Weitzenfels). — Fr. Martha Ewing (Weitzenfels). — Fr. Carl Schade (Cöthen). — Fr. Otto Wilhelm (Weitzenfels). — Frn. Ida Korn (Weitzenfels). — Frn. Hedwig Pfaff (Weitzenfels).

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Geburt eines
Mädchens
bedenken sich anzugeben
Halle a. S., den 29. Sept. 1898.
Premierlieutenant Hoffmann und Frau
Charlotte geb. Zunker.

Dank.
Beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Entschlafenen, des
Herrn **Kammerer**
Friedrich Mennicke
zu Köbezin,
sind uns mündlich und schriftlich sehr zahlreiche, unsere Herzen tiefbewegende Beileidsbezeugungen zu Theil geworden, welche beweisen, wieviel Liebe und Hochachtung der theure Seinspangene sich erworben hat. Ueberaus reich war auch die zum gewöhnlichen Kranz- und Blumenbezug und sehr hoch die Zahl derer, welche ihm das letzte Ehrengeleit gab. — Insbesondere drängt es uns, herzlich zu danken den Herrn Diakonus Hardt für seine treuerlichen erhabenen Worte, sowie den südlichen Behörden für das dem theuren Entschlafenen ergebende Geleit zum Grabe. Da wir nicht, wie wir's gern mögen, werden, welcher uns liebevolle Beileidsbezeugungen entgegen brachte, besonders danken können, so bitten wir, unsern innigsten Dank auf diesem Wege empfangen zu wollen.
1157] Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Berichtigung.
Meine Schirmfabrik und -Geschäft befindet sich nun **Gr. Ulrichstr. 57**, im früheren Geschäftslokal der Hoflieferanten Herren Rud. Sachs & Comp. neben Conditori Blau.
F. B. Heinzel, Schirmfabrik.
Reparaturen und Bezüge prompt, gut.

H. C. Weedy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstr. 6 u. 7

empfehlts besonderer Beachtung seine grossen Lager in:

Sardinien Stores
Rouleauxstoffen
Fischdecken
Schlafdecken
Reisedecken.

Muster- und Auswahlsendungen portofrei.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich ein **zweites**
Kolonialwaaren-, Butter- und Delicatessen-Geschäft

9 Friedrichsplatz 9, gegenüber der Georgstrasse

eröffnet habe. — Meinen Prinzipien, auf Lieferung nur guter Waare bei billigster Preisstellung, sowie auf schnelle und gewissenhafte Belieferung, werde ich auch in meinem neuen Geschäft treu bleiben, da gerade diese Grundsätze den aussergewöhnlich grossen Umsatz bedingt haben.

Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, darauf hinzuweisen, dass infolge des ungenüht bedeutenden Absatzes, den das

Treyde'sche Delicatess - Roggenschrotbrod

hier gefunden hat — es bestehen hierfür in Halle allein bereits gegen **90 Verkaufsstellen** — auf meine Veranlassung eine

Filial-Bäckerei

dieses vielfach, selbst mit **goldener Medaille** prämiirten Brodes errichtet ist und dass ich das **Haupt-Depot** hierfür nun mit hontigem Tage nach meinem **neuen Geschäft** verlege.

Hochachtungsvoll

9 Friedrichsplatz 9, Robert Weise Meckelstrasse 19,
 Fernsprecher 1177. „zu den 2 Gold. Zuckerhüten.“ Fernsprecher 989.

Zur Kapitals-Anlage

haben wir **3 1/2 % u. 4 %** bis 1908 unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe stets auf Lager.

Halle a. S., Leipzigerstr. 36.

Friedmann & Co.,
 Bankgeschäft.

Thalia-Theater.

Halle a. S. — Geiſtſtraſſe 42 a.

Direktion: E. M. Mauthner.

Sonnabend, den 1. Oktober 1898.

Eröffnungsvorstellung:

Odette.

Pariser Komödie in 4 Akten von Sardou.

Vorverkauf in der Buchhandlung von **Otto Hendel** (Markt 24) bis 6 Uhr Abends. Im Theaterbureau von 10-1 Uhr und 3-4 Uhr.

Sonntag, den 2. Oktober: Zum ersten Male:

Novität! **Die Logenbrüder.** Novität!

Alles Näheres siehe Anschlagtafeln.

Zimmer von 1,50 an. **Hôtel u. Restaurant** von 1,50 an.

„Zur Tulpe“.

Mittagstisch 1,25 Mk.

Abonnement 1,00 Mk.

→ Wein in Karaffen. ←

Nach Schluss des Theaters halte meine neuerbauten Lokalitäten bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Paul Höndorf.

Grand Restaurant „Sedan“.

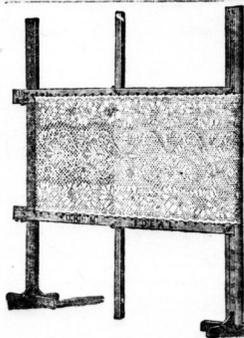
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

à 1,25 Mk., im Abonnement 1.— Mk.

Früh und Abends reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen.

Paul Haase.

1152)



Empfehle:
 Waſch Maſchinen, Waſche, Rollen Nr. 40, Eiſchmangeln, Wringmaſchinen mit Ia. Garantie-Wagen, Wiſtrocker, groß, mit ſtämmern Bezug, Nr. 450, Kernelpflätrichter Nr. 1,25, Glühlopfplatten, Badel Nr. 0,30, echte Berliner Glanzplatten, aller Gardinen-Spanner Systeme. Neu!
 Gardinen-Spanner „Ideal“, geſchickt geſchickt, einfacher Apparat, nur 2 Mrk. lang, für Gardinen jeder Länge und Breite paſſend. Selbſt die geſtickten Bogen laſſen ſich mittelſt der neuen Befefigung geſtalt ausgieben.

Gustav Rensch,

Rampen, Gänge und Klüden-Geräthe.

Postſtr. 9/10. Fernſpr. 1147.

Herm. Oetting,

Halle a. S.

Telephon 912.

Anfertigung feiner Herren-garderobe nach Maß; Garantie für tadelloſen Schnitt und elegante Ausſtaffung. Muster-Collection auf Wunsch.

Linde's Filzwaarenfabrik

befindet ſich jetzt Gr. Meißnerſtr. 63, gegenüber dem Herrn Otto Unbekannt. Auerkannt dauerhafte Fabrikate, vom einfachſten bis hocheleganteſten.

Beste Seidenstoffe für **Tapeten** 5 Schmeerſtr. 5. **H. Rapsilber.**

H. Blankenburg,

Pianoforte-Magazin u. Selbst-Inſtitut, Dörteſtraße 16. empfiehlt Pianinos aus nur besten Hof-Pianoforte-Fabrikanten in großer Auswahl unter ſicherer Garantie zu billigen Preisen

Täglich frisch:

Prima Holländ. Austern

leb. Hummer, Caviar, Lachs, Pasteten, sowie sämtliche Delikatessen der Saison.

Julius Bethge

(Klippert & Engel)

Leipziger Str. 5.

Fernsprecher 251.

Leipziger Str. 5.

Weinhandlung. — Austern-Stube.

(NB. Eingang auch Kl. Sandberg 22.)

Wir empfehlen: Feinste Vierländer Gänse,

fette Enten, Junge Poulets, Krammetsvögel, frisch geschossene Rebhühner, Bananen, Maronen, Teufelweibchen, prächtvolle Aepfel und Birnen, frisch eingesottene Preiselbeeren und Heidelbeeren zum billigsten Tagespreis en gros u. en detail.

Gebr. Zorn, Hallieferanten.

A. L. Müller & Co.

Gr. Steinſtr. 14,

Fernſprache 1043.

empfehlen wir nur mit neuen

Ruſtern ausgeſtattete Lämpen

in

Petroleumlampen

als:

Salonlampen,

Tiſchlampen,

Studierlampen,

Klavierlampen,

Hängelampen,

Wandlampen,

Küchenlampen,

ſowie

Kronen u. Ampeln

in einfacher und eleganter

Ausſtaffung.



Gut-Verkauf.

Unter günſtigen Bedingungen ist das ſelber **Robert Andree'sche Gut** in Sandberg, Bez. Halle (ca. 36 Morgen), mit gutem Inventar und vorbandenen Vorräthen ſofort zu verkaufen. Näheres bei **S. Grossmann & Sohn, Halle a. S.**

Volkswirtschaftlicher Theil.

Verlässliche Nachrichten.

(Brispelt)

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Sept. 1898.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Metallbestand, Wechselbestand) and Amount in Reichsmarks.

Die nachstehenden Ziffern ergeben ein wesentlich besseres Aussehen der Reichsbank als in der letzten Monatsmittheile. Namentlich der Metallbestand ging um 7 Millionen Reichsmark zu und der Wechselbestand erhöhte sich um 6,5 Millionen Reichsmark.

Die Reichsbank hat am 23. Sept. die Aufsichtsrath der Reichsbank für die Geschäftsjahre 1897/98 und 1898/99 gewählt.

Marktblätter.

Preise am Berliner Frühmarkt am 28. September pro 100 kg nach der „Bank- und Handelszeitung“.

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, and Kartoffeln.

Viehmärkte.

Berlin, 28. Sept. Städtischer Schlachthausmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf waren: 464 Rinder, 1711 Schweine, 1625 Schafe, 8862 Schafe.

gute Gangfähr 62-67; e. geringe Gangfähr 56-60; d. ältere geringe gangfähre Käber (Fresser) 43-46; e. Schafe: a. Mastlamm...

Hamburg, 27. Sept. Der Bericht der Notungskommission. Dem heutigen Rallemarkt a. d. Viehhof „Stenhamm“ a. d. Lagerplätze waren angetrieben 1227 Stück Vieh...

Vörte vom Berlin vom 29. September.

Im Einklange mit der festen Haltung der gestrigen Abendbörse und der hohen Viehpreise die Börse in fester Beirungung.

Table with 2 columns: Commodity name and Price.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsende, den 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Rohzucker excl. von 92° 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Wachsender I. Probirf. Transito frei Bahn per Ctr. 9,400, 9,473, 9,546 per Tonne 9,700, 9,723, 9,746 per Ctr. 9,722, 9,745, 9,768

Hamburg, 29. September 1898. (Sig. Drahtstr.) Zuckermarkt. (Anfangsbericht.) Höchst-Noten für I. Probirf. Transito frei an Bord Hamburg. Waags 83% Inkontant, frei an Bord Hamburg.

St. 9,40. Jan. 9,77. St. 9,70. März 10,02. St. 9,70. Mai 10,12. Tendenz: ruhig.

Geldmarkt der Reichsbank am 29. Sept. 1898.

Table with 4 columns: Item description, Rate, and other financial data.

Die Rendite bei 100 % Capitalen beträgt 10,55-10,70. Tendenz: ruhiger.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Getreidepreise am 29. September 1898.

Table with 5 columns: Commodity, Price, and other details.

1) gelbe Farbe. 2) 135 Pfd. holl. 3) feinste über Notiz.

Coursenotizen der Berliner Börse vom 29. Septbr. 2 Uhr Nachmittags.

Table with 2 columns: Item description and Price.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Item description and Price.

Eisenbahn-Etats- und Stamm-Preussische Aktien.

Table with 2 columns: Item description and Price.

Industrie-Papier.

Table with 2 columns: Item description and Price.

Bank-Notizen.

Table with 2 columns: Item description and Price.

Stichting-Course.

Tendenz: still. Großes Geschäft in Prozentiger Reichsbankleihe.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.



Gesetzlich geschützt!

Die garantiert reine Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

Man giebt von

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt

an Pferde bis 5 Pfund.
an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.
an Milchvieh bis 4 Pfd.

Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse
gesetzlich geschützt

an Mastvieh bis 7 Pfd.
an Jungvieh bis 5 Pfd.
an Schafe bis 8 Pfund.

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garnicht.

Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

1013

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

Gallesche Straßenbahn.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. November v. J. ist der Beschluß gefaßt worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von 575 Stück neuer Aktien à 1000 Mark, welche vom 1. Januar 1899 ab dividendenberechtigt sind, auf 1,250,000 Mark zu erhöhen und einen entsprechenden Theil der neuen Stücke den Inhabern alter Aktien in der Weise zum Bezug al pari anzubieten, daß auf 4 Aktien der I. Serie à 500 Mark und auf 2 Aktien der II. Serie à 1000 Mark je eine neue Actie à 1000 Mark entfällt.

Wir geben dies hierdurch mit dem Einverständnis bekannt, daß wir die 575 000 Mark neuer Aktien einem aus den Bankhäusern H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle a. S., sowie der Firma Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig bestehenden Consortium mit der Verpflichtung überlassen haben, mit denselben in Gemäßheit des oben erwähnten Generalversammlungsbeschlusses zu verfahren.

Halle a. S., den 21. September 1898.

Gallesche Straßenbahn. Gade. Weckmann.

Am Anschluß an vorstehende Bekanntmachung fordern wir hierdurch die Besitzer alter Aktien der Galleschen Straßenbahn auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht geltend zu machen. Zu diesem Zwecke sind die Stücke unter Verichtigung des Bezuges für die al pari zu beziehenden neuen Aktien bis zum 10. October d. J. bei einem der unterzeichneten Bankhäuser einzuliefern. Die Rückgabe der alten, sowie die Auslieferung der neuen Aktien erfolgt vom 15. October d. J. ab.

Halle a. S. und Leipzig, den 22. September 1898.

H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.
Becker & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien.



Originalform der gelungensten Mischung milder, edler, importirter Tabake Cindiens und Siamerikas.

Beste 6 Pfennig-Cigarre.

Feinprecher 355.

E. A. Wiegmann,

9008]

Leipziger Straße 58.

Domkirch-chor.

Freitag, den 30. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr

Gesangs-Uebung.

Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Hoffmann.

Abitur-, Führ-, Prim-,
Einj.-
Examen schnell u. sicher

Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Magdeburg.

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.

Der Georg Rasso, genannt „Derule“, Beauvour-Häsel, mit seinem Neben-Spielgen. (Conjuration!) — Die drei Trancy's, Beauvour-Gomnastiker auf dem Seiltraue und Schwüngeleit. — Die vier François, Gomnastiker am Doppelten Heel. — Die Geschwister Augustus und Margot, Hands- und Kopf-Schmückler. — The Namroy's, musikalische Vorlese-Akademisten. — Fräulein Alma Bergenson, Schwedisch-Deutsche Gesangsdiva. — Die Oberwälder Grotto, Original-Gomnast-Quintett. — Herr Karl Fischer, Gejangs- und Charakter-Quintett.

Freitag d. 30. Sept. 8 Uhr gegen 11 Uhr.

Frauenchor, Deutsches Lied.

Dirigirt: Concertmeister Wagner, Amemb. d. Fr. Leist, Gesangsleiter, Friedrichstr. 13, 1-3, Bes. d. Ueb. Dienstag d. 4. October 4 1/2-6 Uhr.

Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumentenhandlung
Reinhold Koch, Barfüßnerstr. 20. (Fernspr. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: M. Richards.

Freitag, den 30. September 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.

14. Vorstellung im Fäpseparat-Abonnement.

11. Abonnement-Vorstellung.

1. Vorstellung im Schiller-Cyclus.
Neu einstudirt!

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

In Scene geleitet vom Oberregisseur: W. Sch. u. J. n.

Nach dem 1. und 3. Aufzuge findet je eine längere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonnabend, den 1. October 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.

Farbe: gelb.

Der Bajazzo.

Ober in 2 Akten von Roncocallo.

Die goldene Eva.

Schauspiel v. Edithen u. Koppel-Gülfeld.

Bermittelte Anzeigen.

Morgen Freitag Abend
fr. frische
hansschlachtere Würst
bei Gust. Friedrich, Bärgasse.

KAKAO

frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:
Roehrig & Trosch, Albrechtstr. 1.

Schwade's „Automat“

Riemen- und Dampf-
pumpen für hohen Druck,
gebrauchte u. ungebrauchte,
sind zu jedem annehmbaren
Preise gerätlich an ver-
kauften. Weitere Infor-
mationen ertheilt auf Wunsch

O. C. F. Hoffmann,
Managing Director
der Triosphore-Gieß. u. Maschinen-
fabrik bei Wilhelmstr. 5
(Gehst.) 10058

Zwei Knaben oder Mädchen

finden sehr gute Pension. Waisenhaus-
nähe. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Reelles Heirathsge such.

Ein fleißiger junger Mann, 28 Jahre
alt, Inhaber eines rentablen Geschäfts,
sucht die Bekanntschaft einer häuslichen
Dame, an lieblich von Lande, behufs
späterer Verheirathung. Damen, die auf
das wirklich reelle Gehalt eingehen, wollen
vertrauensvoll Offerten unter P. L. 732
an Haasenstejn & Vogler A.-G.,
Magdeburg senden. Vermögen ermittelnt.
Discretion Ehrenhafte. (1145)

Reelles Heirathsge such.

Soldat, junger Geschäftsman, 28 Jahre
alt, Vermögen 18 000 Mk., sucht eine
Lebensgefährtin mit gutem Charakter.
Vermögen ca. 10 000 Mk. Junge
Männer nicht ausgeschlossen. Auch möge
in ein Geschäft oder Geschäft einberathen
ermittelt. Gest. Off. sub. L. G. 5070
an Rudolf Mosse, Leipzig. (1144)

G. L. 15. Brief holen.

Offene und gesuchte
Stellen.

Suche Stellung als

Inspektor,

wo Verheirathung gestattet wird. Bin
29 Jahre alt, faulionsfähig, mit Köchens-
bau, Maschinen- und Buchführung gründ-
lich vertraut. Gute Zeugnisse und Emp-
fehlungen stehen zur Seite. Vermittler
verboten. Gest. Offerten unter Z. 11159
an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älterer, solider, streng ge-
wissenshafter

Hof-Beamt.

der auch verheirathet sein kann, mit der
Feder nicht umwandert ist, findet sofortige
Stellung. Zeugnis-Abchriften sind einzu-
reichen unter F. C. D. No. 102 an die

Annoncen-Expedition

von F. C. Demand,
Bad Lauchstädt.

Boloniar-Verwalter

für 1000 Morg. gr. Viehst. bei Sangens-
hausen, 6 Verwalter die ihre Verträge be-
stehen haben, 4 Verwalter, mit 4-jährig.
Vertrag finden sofort noch gute Stellen durch
Hinneweis. Schriftl. S. (1182)

Nur Domäne Kammerhof Walbau
6. Verburg wird zum sofortigen Antritt
ein tüchtiger verbeiratheter

Schäfer

ge sucht. (1146)

Land- u. Stadtwirthschaftsreim.,
Schommlerle, junge Mädchen zur
Erlernung der Landwirtschaft und
seiner Küche, Anbergsreiminnen,
Küchenfrauen, Köchinnen, Stuben-,
Haus- und Kindermädchen werden
ge sucht und nachgewiesen durch
Pauline Flockinger, Reun-
häuser 3, am Markt. (1050)

Gebildetes junges Mädchen, im

Haushalt erfahren, sucht Stelle
zur Unterpüfung der Hausfran.

Familienanständig Bedingung. Offerten
unter Z. 11160 an die Exped. d. Ztg.

2 Landwirthschaftsreiminnen,

25 und 22 Jahre alt, mit besten
Zeugnissen, suchen 1. October Stellen.
Fran A. Kühn, St. Ulrichstr. 6.

Geb. jung. Mädchen, in häusl. Arb.,
Kocherei, Nähen et. u. finden, 1. Stell.
als Stütze oder Kinderst. Offerten unter
Z. 11142 an die Exped. d. Ztg. erb.

An English young lady (17)

wishes to enter a German family as
Companion on mutual terms: Adr.
Fräulein Krsnikat, 16 Gütchen-
strasse, pt. (1024)

Wohnungs-Ge such.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. April
1899 eine ruhige

Wohnung,

besteh. aus 3 Zimmern, Kammer u. Küche,
am lieblich im Marieuviertel. Vor. an
Frau Nath Metsch, Soufflerstr. 11, 1. Et.

Möblirtes Zimmer

in der Meckburgerstraße oder Nähe
zum 1. October zu mietzen gesucht. An-
gebot an G. Sommer, Halberstadt.

Bermittelungen.

berühmte, neu eingerichtete

Wühlweg 21

berühmte, neu eingerichtete
Hallen eben. Garten sofort oder
später. 1-4 Uhr. (1045)

Reichardtstraße 17

berühmte, neu eingerichtete
Hallen eben. Garten sofort oder
später. 1-4 Uhr. (1045)

Goethestraße 12, II.

berühmte, neu eingerichtete
Hallen eben. Garten sofort oder
später. 1-4 Uhr. (1045)

Martinsberg 11, III.

berühmte, neu eingerichtete
Hallen eben. Garten sofort oder
später. 1-4 Uhr. (1045)

Herrenstraße 12, I. Etage

berühmte, neu eingerichtete
Hallen eben. Garten sofort oder
später. 1-4 Uhr. (1045)

Donne
La
Der
einmal da
des Lafai
immer wi
Mannes,
weisen, w
zahlreiche
Hüsch fide
Ihn zu I
dem per
Heltungen
Es b
feinen alt
dem von
legte. Je
den früh
Gegenlä
reieren m
hat er g
„Die
unterrich
Weiber
fein von
eine har
fondere
sich arg
überlich
batte fell
Kampfin
mal in,
zu we
aufgehen
Autofahr
Nud
symptom
Si
Länderin
„unterem
Truppen
deutsche
daron.
miltierung
Wegs for
legten S
Baltens
auf gese
Charakter
Kaiser f
klingt N
Selbst
Grund zu
Toden ve
brücken, d
und uns d
den Mann
der Bol
amit
Aber da
lichen M
habe mi
nodi ein
gedofern
sow Dan
Geschicht
dann wir
sagende E
Bör id's
Serr
feinem ein
leihen, all
nur auf
Wendung
als er vor
seiner rüt
Zungfau
Mit der 5
Zeile mei
Aber das
Seite best
gibt einen
der Wism
— vergeb
Genastelle
überren, d
alle
Littuone
Wai-Auf
gehrtebe
halb f
Stück
damals
Staatli
Vorsel
Bog
Vorschüler
Vorber
alle K
Ein
Namen in
ein bringen
Villa H
Hö
Ann
erwachs
Unterric
Karlsruhe

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Jahrgang der Grundsteuer betreffend.
 Wie haben bekanntlich, die Grundsteuer, welche von den Steuerpflichtigen halb-jährlich bis zum 14. April und 14. Oktober eines jeden Jahres leichter bei der Steuerkasse direkt zu zahlen war, vom 1. Oktober er. ab wie die übrigen Steuern und Gebühre durch die hiesigen Steuererheber einnehmen zu lassen.
 Die Erheber werden demnach zuerst zu Anfang Oktober die Leistungen zur Begleichung vorlegen. Wird ein Zahlungspflichtiger oder eine zu der Familie desselben gehörige erwachsene Person beim ersten Besuche nicht angetroffen, so ist der Besuche zu wiederholen. Bleibt dieser ebenfalls vergeblich, dann hat der Erheber eine schriftliche Aufforderung des Inhalts zu hinterlassen, ihm die Steuer Nachmittags zwischen 6 und 6 Uhr während des Aufenthaltes in der Steuerhalle und deren Nebenzimmern zu überbringen.
 Bei Zahlung bis zu den nach § 11 des Regulativs für die Grundsteuer vom 7. März 1892/10 Juni 1895 vorgeschriebenen Terminen: 14. April und 14. Oktober nicht geleistet, so erfolgt die vollstreckungsmäßige Einziehung der Steuer im Wege des Zwangsverfahrens.
 Halle a. S., den 24. September 1898.
 Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.
 Zur Herstellung der Brunnenanlagen im Mörkturgarten kann gute schwere Erde (Mutterboden) gegen Vergütung angefordert und an der Willkürsmauer am Paradeplatze nach Anweisung des Bauaufsehers abgeholt werden; der Letztere bindet auch die für die geleisteten Führer erforderlichen Marken aus.
 Halle a. S., den 27. September 1898.
 Der Stadtkaufm. Gensmer.

Das hiesige Publikum wird davon in Kenntnis gesetzt, daß die in den Räumen des hiesigen Expositions-Vereins an der wilden Saale errichtete und durch Erlaß des Herrn Finanz-Ministers vom 20. ds. Mts. III. 13069 genehmigte Vollstreckungsstelle mit der Bezeichnung: „Königliches Haupt-Steuer-Amt in Halle a. S., Vollstreckungsstelle an der wilden Saale“ zum 1. Oktober ds. Jrs. eröffnet wird.
 Halle a. S., den 27. September 1898.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 In unser Armenregister ist am heutigen Tage eingetragen unter Nr. 9 die Firma **Großhändler Wägenwerke, Paul Sägel** und als deren Inhaber der Mühlenseliger **Paul Sägel** zu Gersleben.
 Halle a. S., den 23. Sept. 1898.
 Königlich Anhaltisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Auf Fol. 497 des Handelsregisters, wiewohl die Firma **Emil Diefener** eingetragen ist, ist heute Folgendes bemerkt:
 Der Inhaber, Kaufmann **Emil Diefener** zu Arois, ist verstorben, seine Wittwe **Winnä, geb. Schüge**, dieselbe führt das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter.
 Halle a. S., den 23. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. Klinghammer.

Bekanntmachung.
 Auf Fol. 1215 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma: **Deutscher Westfälischer Cigarren-Fabrikant Carl, Inh. Rudolf Carlens**, und als alleiniger Inhaber derselben der Kaufmann **Rudolf Carlens** in Dessau eingetragen worden.
 Dessau, den 22. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. Gail.

Bekanntmachung.
 Auf Fol. 1216 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma: **„Conrard“ Wag Deute** und als alleiniger Inhaber derselben der Bildhauer **Wag Deute** in Dessau eingetragen worden.
 Dessau, den 23. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. Gail.

Bekanntmachung.
 Auf Fol. 1122 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma: **„Conrard“ Böhmke & Halle** in Dessau eingetragen worden.
 Dessau, den 23. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. Gail.

Bekanntmachung.
 Auf Fol. 1160 unseres Handelsregisters, wiewohl die **Schlichter Bräuerer Aktien-Gesellschaft, Zwangsversteigerung** in Dessau, gekauft wird, ist heute in Rubr. II folgender Eintrag bemerkt worden:
 In der General-Versammlung vom 16. Juni 1898 ist beschlossen worden, das Grundkapital um 200000 Mk., eingeteilt in 2000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 Mk. zu erhöhen und demgemäß dem § 5 des Gesellschaftsvertrages folgende veränderte Fassung zu geben:
 Das Aktienkapital beträgt neun Millionen = 9000000 — Mark und zerfällt in Sechshundert — 6000 — Aktien à Dreihundert — 300 — Mark und Vierhundertsechshundert — 4200 — Aktien à Hundert — 1000 — Mark und Zweihundertsechshundert — 2500 — Aktien à Zweihundert — 1200 — Mark.
 Dessau, den 24. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. Gail.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schneidermeisters **Otto Hausmann** in Güllin, alleinigen Inhabers der Firma **O. Hausmann** dahier, wird auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung auf Dienstag, den 4. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, vor Herzogl. Amtsgericht hier — Nummer Nr. 88 — einberufen.
 Notationsdruck und Verlag von Otto Dieckel, für die Gläubiger verantwortlich **Heinr. Diermann**, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Im Hause **Mars la Tour.** **Friedrich Arnold,** nur Gr. Ulrichstrasse 10.
 Inhaber: **Adolph Heller**, Fernsprecher 315,
Tapeten in allen Preislagen.
Portiären und Möbelstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Cocos-, Wachs- und Ledertuche.
Linoleum, einfarbig, bedruckt und durchgemustert, von den besten einfarbigen Linoleum-Werken **Hansa in Delmenhorst**, altzeitig und bestes Fabrikat bei billigstem Preise.
 Bezug in Waggonladungen.

Avis.
 Eine Erfindung von ganz hervorragender Tragweite ist der bekannte **Ösefirma Onno Behrends in Aachen**, Erfindung, welche zugleich **Mitbewerberin** bedeutender Erfindungen in Aachen ist, in Deutschland sowohl wie in den meisten Kulturstaaten patentiert. Das Verfahren besteht sich auf eine besondere Behandlung von Leder, bestehend in einem Aufschäumen, wodurch nach der dem. Analyse des verarbeiteten Gerbstoffes durch Dr. **Kayser-Dornum** in Aachen und **Geismann** bedeutend verfeinert, der Gerbstoff dann regeneriert resp. neutralisiert wird, so daß dieser Leder für alle Zwecke geeignet ist, welche dem Leder zu erfordern (sowohl in der Lederindustrie als in der Lederwarenindustrie). Die Patente in Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegen die Firma Behrends selbst ausgenommen und soll die Einführung des Lederes schon in allerhöchster Zeit unter Anwendung bedeutender Reklame beginnen.
 1067

Österreichische Güter in jeder Größe und Preislage zu Kauf und Pacht bei unentgeltlichem Nachweis.
W. Fröhlich, Güterbesitzer und Verwalter eines landw. Vereins, **Schwerin, Erlangenstraße 10.**

900,000 Mk. à 3 1/2 %
 Inhabersgeld auf **Adler** auszugeben durch **Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S.**

1,350,000 Mark auf **Adler** à 3 1/2 % in getheilten Raten auszugeben, auch II. Stelle genehm. Zahlungstermin beliebig. (1033)
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

8-10000 Mk. werden auf gut vers. Grundst. in der Bernburgerstr. auf sichere Hypothek gelehnt. Off. unt. **O. I. 10472** bei **Rudolf Mosse, Halle.**

50000 Mk. suche zu 4 % auf mein gut versichert. Grundst. Feuer-versicherung 66000 Mk. Offert. unt. **O. I. 10473** beford. **Rudolf Mosse, Halle.**

Hypothek.
18-20000 Mk. auf hief. hief. d. d. d. Haus v. 1. 1. 1899 gelehnt. Off. Offert. unt. **O. I. 10473** beford. **Rudolf Mosse, Halle.**

Mk. 24000 als sichere 1. Hypothek auf schon gezeichnet und verzeichnetes Grundst. für sofort von Selbstverwalter gelehnt. Off. Offert. unt. **O. E. 822** an die Exp. v. H. 34. erb.

300 Mark Kapital zu 8 % werden gelehnt. Off. Offerten bitte einzureichen unter **W. R. 13** hauptpostlagernd Halle a. S. (1023)

PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. **SACK-LEIPZIG.**

Petkuser Roggen und **Urtobaweißen** offeriert zur Ausfuhr **Domäne Karstow** **Rödel.** **Halle a. S.**

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins **Halle a. S.**
Beginn des Winterhalbjahres Montag, 3. Oktober.
 Neue Kurse: Doppelte Buchführung, Stenographie, Schnellschönschreiben, Rundschrift, Handelsgeographie und Turnen.
 Eintritt in die Stenographie und Handelslehre kann nur erfolgen, wenn die Teilnehmerin des Aufzunehmenden eine Einweisung in die bestehende Sache gestattet. Anmeldungen werden Freitag, 30. September, Abends 8 Uhr im Vereinslokale u. ab Beginn des Unterrichts entgegengenommen. (1082)
 Der Vorstand der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins. **W. Böhr. E. Schulze. Dr. E. Wunder.**

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, **Schulstrasse 7 I.**
Beständig Lager in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahnprioritäten, Pfandbriefe etc.
 Letztere gebe kostenfrei ab. (108)

Villen, die im Nordviertel der Stadt belagert, mit Garten, hochbegünstigt eingerichtet, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Off. unt. **L. m. 10474** befordert **Rudolf Mosse, Halle.** (1076)

Für die Landwirtschaft offerieren wir in vorzüglichen, reiflichen Qualitäten:
**Wagen-Räder, extra groß, Kluge-Segel, à 14, 16, 18 Mk., Wagen-Räder, wasserfest, Kluge-Segel, 18-30 Mk., Erntehilfs-Räder, prima, 2 Räder, schwer, geeignet mit Kammern, 15-20 Mk., Erntehilfs-Räder, II. Qualität, 2 Räder, schwer, à 90 Pfg. u. 1 Mk., Prima-Tarp-Säcke, rot oder blau gestreift, 2 Räder, schwer, à 73-74 Pfg., Alte Kartoffel-Säcke, ganz ledert, à 22, 26, 32, 35 Pfg., Landwand, verbleit, à 18, 25 Pfg., Erntehilfs-Räder, Waggon-Räder, 30-35 Mk., Pferde-Decken in reiner Wolle, 1,80x2,30 m, à 5-8 Mk., Pferde-Decken für kleinere Pferde, à 2,25-2,50 Mk., Pferde-Decken, wasserfest, von 4-5,50 Mk., NB. Pferde-Decken, mit Jute-Baum gestreift, haben keinen Werth, nur rein hochseines Futter verlangt man. (1063)
Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.**

Saatgut-Offerte.
Skanska Frökontorets veredelter Square head Weizen, erste Ausfaat, im Herbst 95 direkt von Malms bezogen, daher vollkommen acclimatist, winterfest, bei dichtem Bestande wenig zu Lager gehend, höchste Erträge, auf geringem Weizenboden bis 20 Hct. vom Morgen; 1000 kg 200 Mk., 100 kg 24 Mk.; ferner
Petkuser Saatroggen, auf leichtem, kaltem Boden gewachsen, 1000 kg 180 Mk., 100 kg 20 Mk., gegen franco Einlieferung der Säde, hat abzugeben soweit der Vorrath reicht (1024)
Domäne Scheuder, **Bahn, Post und Telegraphen-Station in Unhalt.**

berufen. Der Zweck der Berammlung ist die Beschlußfassung über
 1. den fernschicklichen Verkauf des der Halle zu verbleibenden Grundstückes des Gemeindefiskus, bestehend in der irdischen Kasse des in Güllin gelegenen Wohnhauses, nebst Hausplatz und noch weiteren zwei kleinen Ackerparzellen.
 2. den Verkauf des vorhandenen Ackerlandes etc. im Ganzen, durch den Konkursverwalter, zu bestimmtem Lichtem Preise.
 Bernburg, den 25. September 1898.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht. **ges.: Strauß.**
 Ausgefertigt: **Bernburg, den 27. September 1898. (L. S.) Schmidt, Bureauhilfsh., als Gerichtssekretär Herzogl. Amtsgerichts.**

Rittergutverkauf.
 Mein arbeitsreiches Rittergut, Größe 680 Morgen Wäldchen (meist tauglich) incl. 50 Morgen Forstlager, in 1 1/2 Stunden von Magdeburg zu erreichen, verkaufe ich bei jederzeitiger Uebernahme für 440 Mk. inkl. 15 Jüderabstrahlung. Herrschaftliches Wohnhaus und vollständiges Inventar vorhanden. Offert. unt. **L. H. 8991** Hauptpostlagernd Halle a. S.

Heimlichende Kuh m. Halbverkauf **Wils b. Salzmünde.**
 4 schwere, 6jährige **belg. Arbeitspferde** und 2 1/2 jährige **preuß. Wagnispferde** verkauft wegen Nachschick **A. Meyer, Rittergut Lane b. Delligsch.**

Ferkel werden permanent abgegeben, 4-5 Wochen alt, Kreuzung von best geeigneten Vollblut Yorkshire-Eber und Landschweine per St. 10,50 Mk. incl. Schwanzes und franco Halle oder umliegenden Stationen.
Halt Möckern b. Magdeburg. 1115

Dampfpflugarbeit.
Mehrere große Güter der Naumburger Gegend suchen für möglichst sofort leistungsfähigen Dampfpflug. Anerbieten nebst Bedingungen an F., poste rest. Schöfen i. Thüringen. (1127)

Salat-Kartoffeln.
 Verleihe von jetzt ab wieder meine preisw. schmeckenden **Salat-Kartoffeln** in halben Hektaren mit gelbem Fleischi à Cr. 3,50 Mk. incl. Pack ab Delligsch, Naumburg.
 Rittergut **Reich. A. Boettcher.**

Notationsdruck und Verlag von Otto Dieckel, für die Gläubiger verantwortlich **Heinr. Diermann**, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.